

**Klimaschutz im
Bau- und
Umweltausschuss**

11.06.2026, L. Freytag

Klimabildung

Förderrichtlinie Klimabildung

Beschluss aus 2025:

10.000 € für die Förderrichtlinie „Klimabildung“ zur Förderung
verschiedener Klimabildungsprojekte

Ende: 30.06.2026

Seit Beginn 2026 deutlich verstärkte Nachfrage an dieser Förderung

Beschlussvorlage zur Fortsetzung der Förderrichtlinie bis das eingestellte
Geld aufgebraucht ist (bisher ca. 5.000 € vergeben)

Bisher bewilligte Projekte

- 4 x „Sag Nein zu Müll“ (TRUZ) mit Grundschulklassen
- 2 x wöchentlicher Waldtag mit KiGa-Gruppen
- 2x Waldarbeiten bzw. Waldtage mit Schulklassen
- 1 x Exkursion zu Naturräume & Klimawandel mit Schulklasse
- 2 x Bepflanzung von Kita-Gelände bzw. Jugendhaus

Bisher bewilligte Fördersumme: 4.382 €

Klimabildungsprojekte für bisher **über 250 Kinder und Jugendliche**



Klimabildung

Beschlussvorlage 601/38/2026

„Der Bau- und Umweltausschuss beschließt die **Verlängerung der Förderrichtlinie ‚Klimabildung‘**. Die Förderrichtlinie tritt außer Kraft, wenn die dafür bereitgestellten finanziellen Mittel vollständig aufgebraucht sind.“

Sektorenziele

Städtische Klimaziele

GR-Beschluss am 07.04.2022

- „1. [...] bis zum Jahr 2030 eine Minderung der THG-Emissionen um mindestens 65% anzustreben und,
2. **bis zum Jahr 2040 die Netto-Treibhausgasneutralität zu erreichen**“

GR-Beschluss am 04.07.2024

- „Der Gemeinderat beschließt das Ziel einer **klimaneutralen Stadtverwaltung bis 2035.**“

GR-Beschluss am 26.06.2025

- „(2) Der Gemeinderat beschließt das Ziel der **Klimawandelfolgenanpassung** als ein vordergründiges Ziel der Stadt.“

Energiepolitisches Leitbild (Agenda 21)

2011 verabschiedet, beinhaltet u.a.

- Senkung der CO₂-Emissionen
- Erhöhung der erneuerbaren Energie
- Reduktion des Autoverkehrs
- Steigerung klimafreundlicher Verkehrsmittel
- Senkung des Strom- und Wärmeverbrauchs sowohl für die Verwaltung als auch für die gesamte Stadt

Horizont bis 2020 oder 2030, teilweise auch bis 2050

Zielvorgaben des Leitbildes für Rheinfelden (Baden)

Basis für die Einsparziele ist, wenn nicht anders angegeben, der Durchschnitt der Jahre 2009 und 2010 der CO₂-Bilanz.

Klimaschutzziel CO₂-Reduktion

- Senkung der CO₂-Emissionen mindestens entsprechend Energiekonzept der Bundesregierung vom 28.10.2010: 40% bis 2020, 80% bis 2050 (Basis: 1990).
- Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien im gesamten Stadtgebiet von derzeit (2009) 6% auf 30% bis 2030.

Handlungsfeld Strom (Stromverbrauch in Haushalten, Gewerbe und Stadtverwaltung)

- Senkung des Stromverbrauches in der Stadtverwaltung gegenüber 2009 um 20% bis 2020 und um 40% bis 2050.
- Senkung des Strombedarfes in den Rheinfelder Haushalten gegenüber 2009 um mindestens 10% bis 2020.
- Senkung des gewerblichen Stromverbrauches in Rheinfelden durch Effizienzsteigerung gegenüber 2009 um mindestens 10% bis 2020.
- Unterstützung von Vorhaben zur Nutzung regenerativer Energien und der Kraft-Wärme-Kopplung.

Handlungsfeld Wärme (Heizung und Warmwasserbereitung mit fossilen Energieträgern)

- Senkung des Endenergiebedarfs für Raumwärme und Warmwasser um 40% bis 2020 in städtischen Gebäuden.
- Senkung des Endenergiebedarfs für Raumwärme und Warmwasser (temperaturbereinigt, ohne Prozesswärme) in den Rheinfelder Haushalten um 10% bis 2020.
- Verdopplung der Sanierungsrate für Gebäude von derzeit jährlich weniger als 1% auf 2% des gesamten Gebäudebestands bis 2020.
- Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Wärmebedarf bei städtischen Gebäuden von derzeit (2009) 4% auf 40% bis 2030.

Handlungsfeld Verkehr (Endenergiebedarf im Individualverkehr)

- Senkung der vom motorisierten individuellen Verkehr in Rheinfelden verursachten Emissionen um 10 % bis zum Jahr 2020 gegenüber 2009.
- Senkung des Endenergieverbrauchs im Verkehrsbereich um 10% bis 2020 und um 40% bis 2050 gegenüber 2009.
- Steigerung des Anteils von ÖPNV und nicht motorisiertem Verkehr (Modalsplit) bei Zu- und Wegpendlern um 15% bis 2020.

Integriertes Vorreiterkonzept

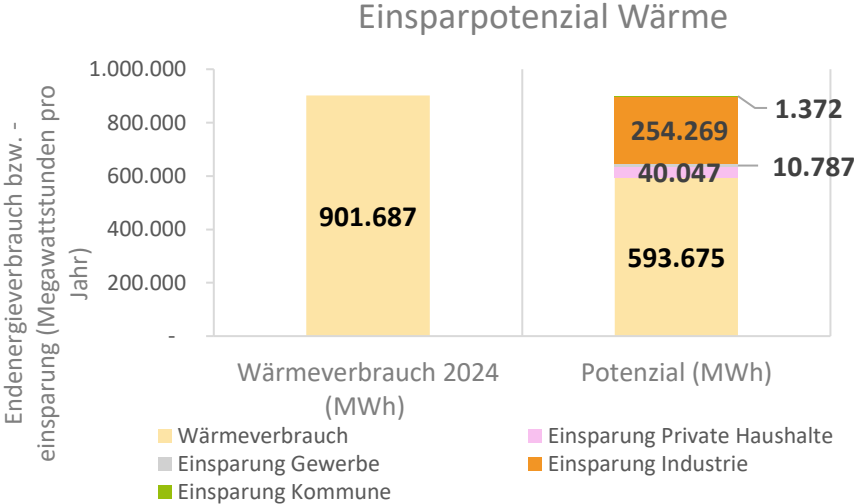
Bisher (November 2025 – jetzt)

- Bestandsaufnahme
- Bilanz, Potenziale & Szenarien errechnet
- 1. Sitzung Klimabeirat > Erwartungen an das Konzept
- Laufende Maßnahmen eingeordnet
- Akteursbeteiligung & Maßnahmenkatalog vorbereitet
- 2. Sitzung Klimabeirat am 27.04. > Maßnahmen gesammelt & ergänzt

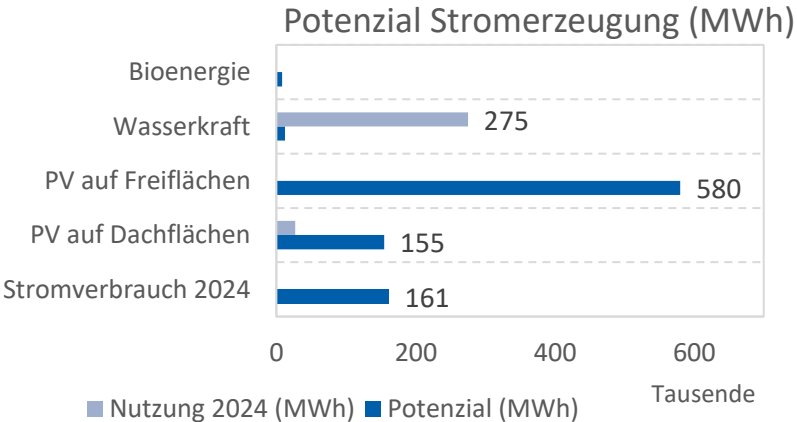
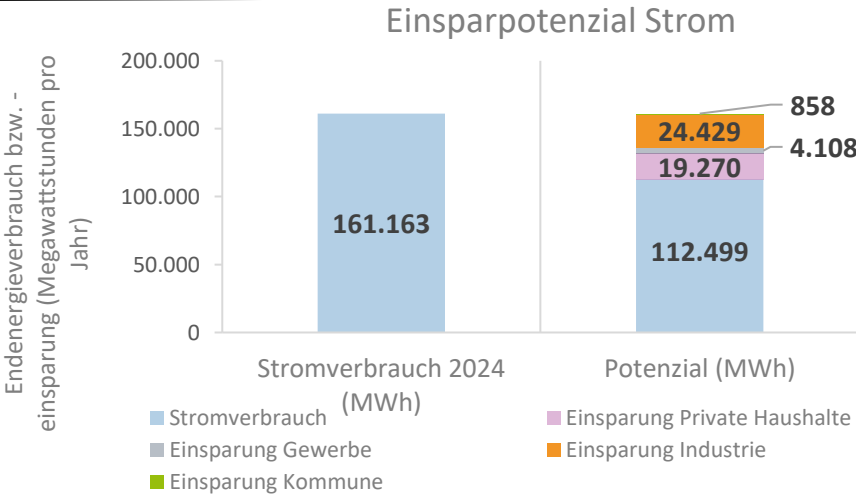
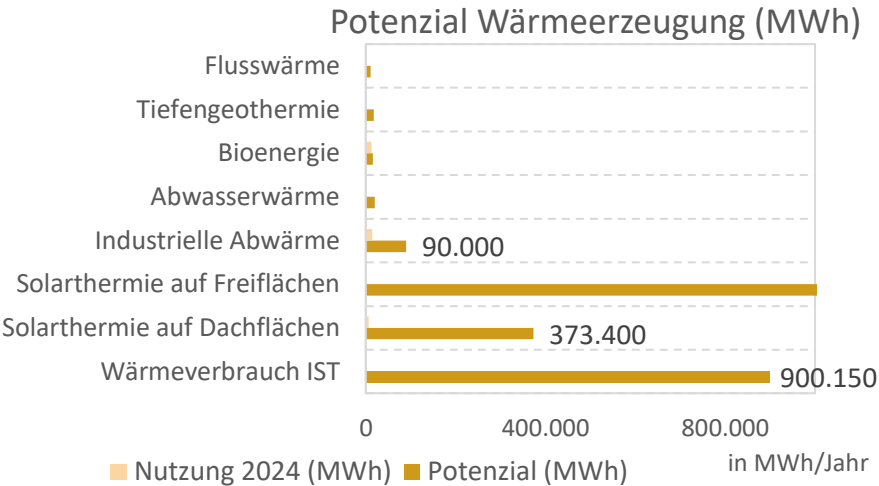
Geplant (jetzt – Oktober 2026)

- Öffentliche Klimawerkstatt am 22.06. > ausgewählte Maßnahmen ausarbeiten
- Workshop Gemeinderat am 20.07. > Maßnahmenkatalog finalisieren
- Sept / Okt > Konzept verabschieden (GR)

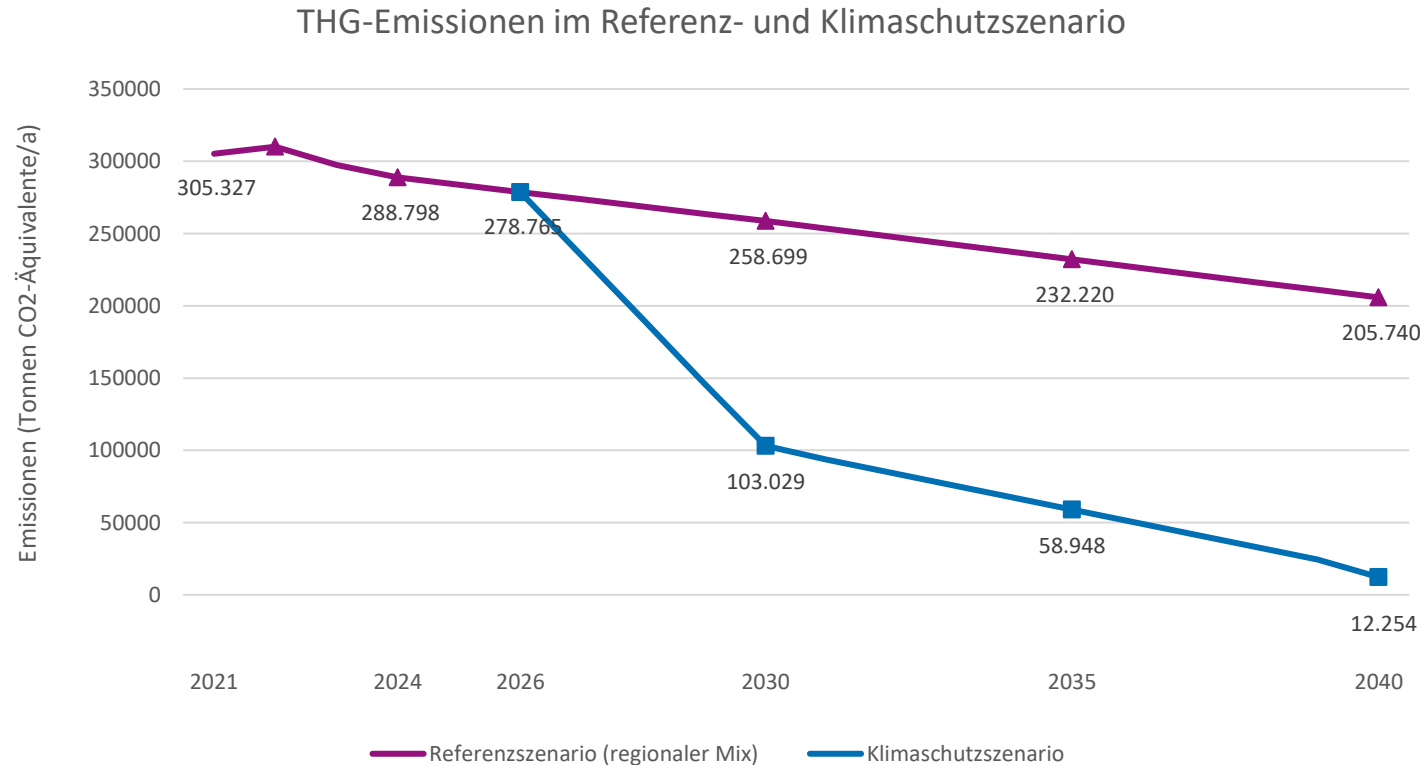
Einspar-Potenziale



Erzeugungspotenziale



Referenz- und Klimaschutzscenario



Sektorenziele & Empfehlungen

Funktion:

- Ziel der Klimaneutralität bis 2040 stärken, besseren **Fortschrittsüberprüfung** (Monitoring) auf dem Weg zur Klimaneutralität
- inhaltliche Richtungen für die Arbeit der Verwaltung (**Handlungsrichtlinien** für die Arbeit der Verwaltung),
- **Grundlage** zur Entwicklung von **Maßnahmen** im Rahmen des Integrierten Vorreiterkonzepts „Masterplan Klimaschutz“

Ziele: übergeordnete Ziele (wie auch das Ziel „Klimaneutralität“)
oder Maßnahmen, die von der Stadt selbst umgesetzt werden können

Empfehlungen: Aufgabe der Stadt/Verwaltung: Beratung, Information, Förderung, Anreize oder Kooperation

Sektoren bzw. Handlungsbereiche

- A. Wärme
- B. Strom
- C. Mobilität
- D. Klimaneutrale Verwaltung
- E. Industrie
- F. Bauleitplanung und Klimaanpassung
- G. Mensch, Konsum und Bildung

	Ziel / Empfehlung	Kompetenz bzw. Aufgabe der Stadt	Kategorie
Wärme	Zunehmende Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energieträgern	Übergeordnetes Ziel	
	Ausbau des Wärmenetzes als Teil der klimafreundlichen Energieversorgung	Umsetzung durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinfelden (Baden)	Ziel
	Zunehmende Anzahl aktiver Wärme-abnehmender Anschlüsse im Wärmenetz	Stadtwerke: Umsetzung, Information & Anreize	Empfehlung
	Zunehmende Anzahl erneuerbarer Wärmeträger in den Einzelversorgungsgebieten	Beratung, Information, Förderung	Empfehlung
	Steigende Effizienz im Wärmebedarf, bspw. durch zunehmende Sanierungen im Gebäudebestand	Beratung & Förderung	Empfehlung

Strom

	Ziel / Empfehlung	Kompetenz bzw. Aufgabe der Stadt	Kategorie
Strom	100 % erneuerbare Stromversorgung bis 2040	Übergeordnetes Ziel	
	Zunehmender Anteil an LED bei der Straßenbeleuchtung , 100 % bis 2040	Stadt: Umsetzung	Ziel
	Berücksichtigung des steigenden Strombedarfs: Zunehmender Ausbau erneuerbarer Energien und Kapazitäten der Stromnetze	Stadt: Unterstützung d. Netzbetreiber	Empfehlung
	Zunehmender Ausbau von Dachflächen-Photovoltaik , Ausnutzung von min. 80 % des Potenzials bis 2040	Stadt: beraten, fördern	Empfehlung
	Zunehmender Ausbau von Freiflächen-PV und Agri-PV (> Ziel ist im Regionalplan Hochrhein-Bodensee ausformuliert)	Stadt: beraten, Kooperation mit Flächeneigentümern & Betreibern	Empfehlung (Ziel Regionalplan)
	Steigende Effizienz im Stromverbrauch	Stadt: beraten, fördern	Empfehlung

Mobilität - Ziele

Mobilität	Ziele	Kompetenz bzw. Aufgabe der Stadt	Kategorie
	Ausbau von klimafreundlicher Mobilität und Verringerung der Emissionen im Verkehrssektor	Übergeordnetes Ziel	
	Ausbau des ÖPNVs und Verbesserung im Bestand (Fahrleistung, Taktung, Infrastruktur; Haltestellen)	Umsetzung tlw. mit dem Landkreis	Ziel
	Ausbau der Fahrradinfrastruktur (Radwege, Schutzstreifen, Fahrradstraßen) und Verbesserung im Bestand	Umsetzung mit Landkreis und Regierungspräsidium	Ziel
	Ausbau der Infrastruktur für Fußverkehr und Verbesserung im Bestand	Umsetzung	Ziel
	Stadt- und Verkehrsplanung nach klimafreundlicher Mobilität ausrichten (Anbindung an ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, E-Mobilität, Sharing-Systeme)	Umsetzung	Ziel

Mobilität - Empfehlungen

Mobilität	Empfehlungen	Kompetenz bzw. Aufgabe der Stadt	Kategorie
	Ausbau des Car- und BikeSharings	Kooperation mit Anbietern	Empfehlung
	Ausbau der E-Ladeinfrastruktur	beraten, Infrastruktur & Anreize	Empfehlung
	Abnahme der Gesamtzahl an KFZ	beraten, Infrastruktur & Anreize	Empfehlung
	Zunahme der Elektrifizierung des MIV , zunehmender Anteil an E-KFZ bei Gesamtzahl und insb. bei den Neuzulassungen	Kooperation mit Betreibern zum Ausbau	Empfehlung
	Erstellung von Mobilitätskonzepten prüfen	prüfen, ggf. beauftragen & umsetzen	Empfehlung

Klimaneutrale Verwaltung

Klimaneutrale Verwaltung	Ziel	Kompetenz Stadt		Kategorie
	Klimaneutrale Verwaltung 2035	Bereits beschlossen		
	Sinkender Energiebedarf der städtischen Gebäude im Bereich Wärme auf unter 60 kWh/m² bis 2035	Umsetzung		Ziel
	Sinkender Energiebedarf der städtischen Gebäude im Bereich Strom auf 10 kWh/m² bis 2035	Umsetzung		Ziel
	Ausbau der erneuerbaren Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude: min. 70 % des kommunalen Verbrauchs mit erneuerbarer Wärme (Netz, Wärmepumpen & Biomasse) bis 2035	Umsetzung		Ziel
	Ausbau der Eigenerzeugung durch Erneuerbaren Strom min. 50 % des Potenzials an PV auf kommunalen Dächern nutzen bis 2035, zunehmender Anteil der Eigennutzung des PV-Stroms	Umsetzung		Ziel
	Abnehmender Verbrauch fossiler Kraftstoffe im kommunalen Fuhrpark , zunehmende Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks	Umsetzung		Ziel
	Darstellung der Energieverbräuche kommunaler Gebäude in einem jährlichen Energiebericht	Umsetzung		Ziel
	Anreize & Infrastruktur für klimafreundliche Mitarbeitermobilität schaffen; Konzept für betriebliches Mobilitätsmanagement	Umsetzen, fördern, regulieren		Ziel

Industrie & Gewerbe

	Ziel / Empfehlung	Kompetenz bzw. Aufgabe der Stadt	Kategorie
	Enge Zusammenarbeit von Stadt und Unternehmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung	Organisation von Zusammenarbeit, Netzwerk & Kooperation stärken, beraten, fördern	Ziel
Industrie und Gewerbe	Abnehmende Prozessemissionen in Industrie und Gewerbe	Netzwerk, Kooperation, beraten, fördern	Empfehlung
	Abnehmende Nutzung fossiler Ressourcen (Gas, Öl, Diesel, Benzin etc.) in Industrie und Gewerbe, Umstellung auf Erneuerbare Energieträger	Netzwerk, Kooperation, beraten, fördern	Empfehlung
	Zunehmende Elektrifizierung des Fuhrparks	Netzwerk, Kooperation, beraten, fördern, Infrastruktur schaffen	Empfehlung

Bauleitplanung & Klimaanpassung

Bauleitplanung & Klimaanpassung	Ziel	Kompetenz bzw. Aufgabe der Stadt	Kategorie
	Festsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsfaktoren in allen neuen Bebauungsplänen und städtebaulichen Verträgen. <i>Anmerkung: Die genaue Ausgestaltung dessen bzw. die Auswahl passender Kriterien obliegt der Entscheidung im Einzelfall durch den Gemeinderat.</i>	Umsetzung	Ziel
	Berücksichtigung von Klimaschutz- und Klimaanpassung bei der Entscheidung von Bauturbo-Fällen	Umsetzung	Ziel
	Keine Ausnahmen oder Befreiungen von klimarelevanten Festsetzungen, bei Ausnahmen muss eine Kompensation erfolgen: gilt für Bebauungspläne, Bauanträgen sowie bei der Umsetzungskontrolle.	Umsetzung	Ziel
	Pflanzung von neuen Stadtbäumen (min. 50 Neupflanzungen pro Jahr), gute Baumpflege und langer Erhalt der Bestandsbäume	Umsetzung	Ziel
	Zunehmende Flächenentsiegelung , insbesondere in hitzebelasteten Gebieten	Umsetzung	Ziel
	Beratung von Privathaushalten, WEGs und Hausverwaltungen zu Wärme, Sanierungen oder Begrünung am Gebäude	Umsetzung	Ziel

Bauleitplanung & Klimaanpassung



Bauleitplanung & Klimaanpassung	Empfehlung	Aufgabe	Kat.
	Bei neuen Bebauungsplänen: • Bevorzugt Planung ohne Einfamilien- und Doppelhäuser, Geschossigkeit im Einklang mit Kaltluftströmen erhöhen, bei hoher thermischer Belastung Grundflächenzahl reduzieren; Ausnahmen in Abhängigkeit der städtebaulichen Einordnung Freiflächen in Baugebieten besser nutzen (Retentionsbereiche); Multicodierung • Freiflächen in Baugebieten besser nutzen (Retentionsbereiche); Multi-codierung • Stellplatzschlüssel max. 1,0 im Geschosswohnungsbau • Extensive Dachbegrünung, bei Geschosswohnungsbau oder Industrie- & Gewerbegebieten bevorzugt intensiv • Fassadenbegrünung, bevorzugt bodengebunden • Retentionsdächer, Zisternen • Gehölze (Sträucher, Bäume) • Helle Farben für Oberflächen (Albedo), wie Bodenbeläge im Außenraum und Fassaden • Anschlusszwang ans Wärmenetz sofern das Bebauungsgebiet in einem Wärmenetzgebiet liegt • Berücksichtigung von Kaltluftströmen und thermischer Belastung • Berücksichtigung der Anbindung an den ÖPNV sowie an weitere klimafreundliche Mobilität	Richtlinie für die Verwaltung	Empfehlung
	Zusätzliche Faktoren für neue städtebauliche Verträge: • Hoher Energiestandard von Gebäuden, über dem gesetzlichen Mindeststandard • Klimafreundliche Materialien und Bauweise von Gebäuden, bpsw. Holz oder Holz-Hybrid • Emissionsarme Gebäude, Graue Energien berücksichtigen	Richtlinie für die Verwaltung	Empfehlung

Mensch, Bildung und Konsum	Ziel / Empfehlung	Kat.
	Maßnahmen zu Klimaschutz und Klimaanpassung tragen zu einer lebenswerteren Stadt bei. Das Bewusstsein dafür soll in der Zivilbevölkerung, in Organisationen und Unternehmen vorhanden sein.	Überg. Ziel
	Zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung soll es ausreichend Angebote der Beratung, Mitgestaltung, Information und Unterstützung geben, sowie Wettbewerbe um Best Practice Beispiele aus der Stadt aufzuzeigen und zu fördern	Empf.
	Maßnahmen zur Zielerreichung sollen bedarfsgerecht gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet werden und transparent nach außen kommuniziert werden	Empf.
	Bildungsangebote sollen in Schulen, Kitas oder außerschulischen Einrichtungen zur Sensibilisierung im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung altersgerecht angeboten werden. Das Jugendreferat thematisiert Klimaschutz und Klimaanpassung für die Zielgruppe Jugendliche und bezieht das Netzwerk Jugend sowie das Jugendparlament mit ein. Ebenso verfahren die weiteren Fachbereiche des Amtes für Familie, Jugend und Senioren.	Empf.
	Eine ämterübergreifende Zusammenarbeit wird angestrebt, um viele Zielgruppen zu erreichen. Auch die Einbindung von Vereinen, Unternehmen und weiteren Gesellschaftsgruppen, beispielsweise im Rahmen des Klimabeirats, soll dazu beitragen, verschiedene Zielgruppen zu berücksichtigen	Empf.
	Die regionale Wertschöpfung soll gestärkt werden und mit Klimaschutz zusammen gedacht werden.	Empf.
	Es soll passende Anreize und Strukturen geben, um Müll und Einwegverpackung zu reduzieren, und Mehrweg, Reparaturen und Recycling zu fördern	Empf.

Sektorenziele

Beschlussvorlage 601/29/2026:

„Der Gemeinderat beschließt die nachfolgenden Sektorenziele und Empfehlungen, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 zu stärken und inhaltliche Richtungen für die Arbeit der Verwaltung vorzugeben.“

Förderprogramm KlimaRäume

Klimaangepasste Umgestaltung des Friedrichplatzes

2020: Stadtklimaanalyse > Friedrichplatz als Hitzehotspot

2023: Arbeitsbericht Klimabeirat > Vorschlag zur temporären Umgestaltung als Klimaoase; langfristiges Ziel sollte die dauerhafte Umgestaltung sein

2024: Pilotprojekt Stadtoase

2025: Machbarkeitsstudie zur „klimaangepassten Umgestaltung“ des Platzes in Auftrag gegeben

April 2026: Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im Bau- und Umweltausschuss

Aktuell: Neuer Auftrag an externen Dienstleister um Feedback aus dem Bau- und Umweltausschuss einzuarbeiten

Förderprogramm „KlimaRäume“

- Förderaufruf „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ (KlimaRäume)
 - > Bundesförderprogramm
 - > für umfangreiche Klimaanpassungsmaßnahmen
- Förderantrag bis 30.06.2026 möglich
- Förderquote von 80 %, min. 500.000 €
- Notwendiger Bestandteil des Förderantrags: positiver Beschluss des Gemeinderats
- Beschluss ist noch **kein Baubeschluss**, lediglich der Beschluss an dem Förderprogramm teilzunehmen
- Der **Fördermittelantrag** kann **jederzeit** unter Angabe von Begründungen wieder **zurückgezogen** werden

Förderantrag zum Friedrichplatz

- Basierend auf den bisherigen Ergebnissen der Machbarkeitsstudie; mit Verweis auf weitere anstehende Änderungen
- Bestandteile der Umgestaltung:
 - **Baum-Neupflanzungen** > Schatten, Verdunstungskühlung
 - **Teil-Entsiegelung** > verbesserter Wasserhaushalt, Verdunstungskühlung
 - **Wasserfontäne** auf Bodenhöhe > Kühlung der Umgebungsluft, attraktiv insb. für Kinder
 - **Sitzmöglichkeiten** > Aufenthaltsmöglichkeiten für Anwohner:innen und Publikumsverkehr, Erhöhung der Aufenthaltsqualität
 - Verbesserung der **Bestandsbäume**

Kostenschätzung

- Kostenschätzung des Entwurfs der Machbarkeitsstudie: 730.000 €
- Problem: bisher noch keine Bodenproben genommen
- Je nach Bodenzustand: deutlich höhere Kosten

- Förderantrag BBSR: 900.000 € Gesamtkosten
- > niedrigere Gesamtausgaben immer möglich, **spätere Erhöhung der Ausgaben schwierig**
- Eigenanteil: 180.000 € (20 %) | Fördersumme: 720.000 € (80 % Förderquote)

- **Bereits bewilligte Förderung der KfW444** über 180.000 € bei 360.000 € Gesamtkosten (50 % Förderquote)
- > Kombination der Fördermittel vermutlich nicht machbar, da beides Bundesfördermittel sind
- > Kombination mit anderen Fördermitteln: min. 10 % Eigenanteil

- Förderprogramm: 6 Jahre Zeit zur Umsetzung, spätestens 2032
- Ziel: schnellere Umsetzung, innerhalb der nächsten 2-3 Jahre
- 30. Juni Fristende zur Einreichung der Projektskizzen
- Jul.- Aug. Sichtung und Vorprüfung der Projektskizzen durch den Zuwendungsgeber
- Sept. - Okt. Beschluss der Projekte durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags
- Danach: Antrags- bzw. Koordinierungsgespräche
Zuwendungsanträge & Zuwendungsbescheide

Beschlussvorlage 601/41/2026

Der Gemeinderat **beschließt die Teilnahme an dem Bundesprogramm** „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ (KlimaRäume) zum Projekt „Klimaangepasste Umgestaltung des Friedrichplatzes“.

Die Gesamtausgaben des geförderten Projekts berufen sich auf schätzungsweise 900.000 €, der Eigenanteil der Kommune liegt bei 180.000 €. Bei Erhalt der Förderzusage wird die Stadt Rheinfelden (Baden) die finanziellen Mittel zur Durchführung des Projekts im Projektzeitraums (bis 2032) bereitstellen.

Vielen Dank